

Herr Landratspräsident
Bruno Gallati-Landolt
Haltli 14
8752 Näfels

Glarus, 19. Dezember 2018

Motion <Einzelfirmenbesteuerung höchstens im Mittel der Nachbarkantone>

Sehr geehrter Herr Landratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Antrag:

Der Regierungsrat wird gebeten, dem Landrat eine Änderung des Steuergesetzes zu unterbreiten, die für Einzelfirmen eine Vermögenssteuerbelastung höchstens im Mittel seiner Nachbarkantone St. Gallen, Graubünden, Uri und Schwyz vorsieht. Dies kann durch Steuerfreibeträge oder eine Steuertarifanpassung im Rahmen der Überprüfung der Steuerstrategie (2021-22) erfolgen.

Begründung:

Schweizer Unternehmen sind weiter optimistisch für die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2019, wie eine aktuelle Umfrage zeigt. Sie wollen mehr investieren und Arbeitsplätze schaffen. Rund 90% der Unternehmen sind Kleinstunternehmen. Sie stellen ein Viertel der Arbeitsplätze und sind meist als Einzelfirmen organisiert (<https://www.kmu.admin.ch>). 2018 wird eine Rekord-Anzahl von Firmengründungen im sonst gründungsschwachen Kanton Glarus erwartet. Bei Firmengründern sind Einzelfirmen sehr beliebt. Steuerliche Faktoren werden von ihnen mitunter als grösste Barrieren der Selbständigkeit bewertet. Senken von Steuern und Abgaben insbesondere in den Gründungsjahren schafft Kraft zum Investieren und Entwickeln.

Inhaber von Einzelfirmen sind selbständigerwerbende Unternehmer, die alleine und unbeschränkt mit dem ganzen Privatvermögen für Risiken und Geschäftsverluste haften. Sie unterliegen mit ihrem gesamten geschäftlichen und privaten Vermögen der Vermögenssteuer. Ihr Geld haben sie in Maschinen, Geräte, Mobiliar, EDV, Fahrzeuge und Liegenschaften gesteckt und investieren die Erträge wieder im Betrieb. Durchschnittlich liegt der Verkehrswert eines Kleinstunternehmens mit weniger als 10 Mitarbeitenden zwischen 1 bis 2 Mio. Franken (vor Schuldenabzug). Eine Entlastung bei der Vermögenssteuer ist deshalb nichts anderes als eine kleine aber wichtige Wirtschaftsförderung (Vgl. Tabelle).

Vermögen ist erspartes Einkommen, das bereits versteuert worden ist. Es ist verfehlt, dass dieses Ersparte ein weiteres Mal besteuert wird. Damit werden gerade die selbständigerwerbenden Unternehmer bestraft, die das Ersparte in den Betrieb anstatt in eine Pensionskasse investiert haben. Von der Vermögenssteuer befreit sind nämlich die Guthaben in der Pensionskasse (im Durchschnitt 300'000 Franken pro Versicherte). Sparen für die 2. Säule (berufliche Vorsorge) steht für die Selbständigerwerbenden nicht im Vordergrund, womit sie den steuerlichen Vorteil nicht nutzen können. Für sie ist ihre Unternehmung ihre einzige Altersvorsorge und diese ist nicht steuerfrei.

Im Kanton Glarus sind die Vermögen der Selbstständigerwerbenden (Tarif für Verheiratete) im Vergleich mit anderen Kantonen höher besteuert. Die Tabelle zeigt den Betrag der Kantons- und Gemeindesteuern (ESTV, Vermögenssteuer natürlicher Personen, 2018).

Gemeinde/Kanton	Steuertarif	Vermögen von Einzelfirmen (in Franken)				
		0.25 Mio.	0.5 Mio.	0.75 Mio.	1 Mio.	2 Mio.
Appenzell/AI	1.5 ‰	375	1'002	1'628	2'254	4'759
St. Gallen/SG	1.7 ‰	440	1'541	2'642	3'743	8'146
Glarus/GL	3 ‰	354	1'239	2'124	3'009	6'549
Chur/GR	1.7 ‰	396	1'195	1'994	2'793	5'989
Schwyz/SZ	0.6 ‰	0	585	1'170	1'775	4'095
Altdorf/UR	2 ‰	95	582	1'070	1'556	3'507
Sarnen/OW	1.4 ‰	284	640	995	1'351	2'773
Mittel der Nachbarkantone SG, GR, UR, SZ		232	975	1'719	2'466	5'434

Die Glarner Steuereinnahmen steigen auf ein neues Hoch. Kanton und Gemeinden nehmen so viel Geld ein wie nie zuvor (<https://www.efv.admin.ch>). Was es braucht, sind nicht hohe Vermögenssteuern für Einzelfirmen, sondern eine nur halbwegs funktionierende Ausgaben- disziplin, an der es leider weiterhin mangelt. Entgegen dem weitläufigen Trend wird die Gesamtsteuerbelastung im Kanton Glarus in den nächsten Jahren steigen. Und auch der Standortvorteil tiefer Gebühren geht in den Gemeinden verloren. Die Glarner Gebühren- finanzierung ist etwa für die Abfallentsorgung im schweizweiten Vergleich deutlich über dem Schnitt.

Unter der Verschlechterung der Rahmenbedingungen leiden nicht allein die Firmen, sondern auch die Privaten. Der Mittelstand mit einem Vermögen zwischen 50'000 und 500'000 Franken bekommt das so richtig zu spüren. Die reale Rendite auf Spar- und Anlage- vermögen ist unter Null gesunken (NZZ, Schweizer Sparer verlieren, 2018). Als Resultat führt die Vermögenssteuer zu einer merklichen Vermögensverminderung, was kaum im Sinn der Steuer sein kann.

Wir bitten Sie um die Überweisung des Postulats und danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Freundliche Grüsse



Landrat Peter Rothlin



Landrat Hans Schubiger



Landrat This Schnyder



Landrat Roland Goethe